

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend



### Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“, erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 1.70 RM. Zusätzl. 20 Pf. Bestellungen werden in und außerhalb des Landes angenommen.

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlich-erlaubt bestimmte Blatt.

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Rahmen 25 Pf.; Nachzahlung A; Nachweis 25 Pf.; Differenzierunggebühr 30 Pf. zuzüglich Porto.

Organ für die Orte: Krumbornsdorf, Waldkirchen, Börschen, Gohndorf, Müllschthal, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wipfeldorf, Scharfenstein, Schölschen-Vorsendorf

№. 127

Montag, den 3. Juni 1935

103. Jahrgang

## Im Juni Musterung des Jahrganges 1914

### Die Gestellungspflicht der ersten Rekruten

Das Reichsgesetzblatt Nummer 56 vom 1. Juni enthält die vom Reichskriegsminister und vom Reichsminister des Innern unterzeichnete „Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935“. Zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht werden die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1914, in Ostpreußen auch die des Jahrganges 1910 herangezogen. Zum Arbeitsdienst sind die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1915 bestimmt. Die Dienstpflichtigen werden in der Zeit von Anfang Juni bis 15. August, in der demilitarisierten Zone bis 31. August gemustert.

Die wehrfähigen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1915, die noch nicht 26 Wochen Arbeitsdienst geleistet haben, stehen in der Zeit vom Herbst 1935 bis Herbst 1936 dem Arbeitsdienst zur Verfügung. Über ihr Verbleiben zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht wird durch die Aushebung im Jahre 1936 entschieden. Ein Dienstpflichtiger, der vor der endgültigen Entscheidung über die Heranziehung zum Wehrdienst seinen Wohnort wechselt, muß dies zur Berichtigung des Personalblattes bei der polizeilichen Meldebehörde innerhalb von drei Tagen anmelden. Verzieht ein Dienstpflichtiger während der Musterung in einen Bezirk, in dem die Musterung schon durchgeführt ist, so beantragt die polizeiliche Meldebehörde seiner außerzeitliche Musterung. Ein durch Krankheit an der Gestellung zur Musterung verhindert Dienstpflichtiger hat ein Zeugnis des Arztes einzureichen. Die Veräumung in der Gestellungspflicht entbindet nicht von der Gestellungspflicht. Die Kreispolizeibehörde kann völlig Wehruntaugliche (Sehstrenke, Krüppel usw.) auf Grund eines Arztszeugnisses von der Gestellung zur Musterung befreien. Sie kann ferner auf Antrag schiffahrtstreibende Dienstpflichtige von der ordentlichen Musterung befreien.

Dienstpflichtige, die ihren Wohnort oder dauernden Aufenthalt im Ausland haben, werden zum Wehrdienst im Jahre 1935 noch nicht herangezogen.

Strafvorschriften sind für diejenigen erlassen worden, die ihrer Gestellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommen. Ein Dienstpflichtiger, der seiner Gestellungspflicht nicht rechtzeitig nachkommt, kann mit

polizeilichen Zwangsmaßnahmen hierzu angehalten werden.

Die Erfüllung der aktiven Dienstpflicht der im Herbst 1935 in das Heer und die Luftwaffe einzustellenden Dienstpflichtigen rechnet vom 1. Oktober 1935 ab mit der Maßgabe, daß auch Dienstpflichtige, die noch bis zum 31. Dezember 1935 eingestellt werden, als am 1. Oktober 1935 eingestellt gelten. Für die Ableistung des aktiven Wehrdienstes in der Kriegsmarine gilt im Küstendienst (Land) die aktive Dienstpflicht durch die neunmonatige Dienstpflicht als erfüllt. Dienstpflichtige der seemannischen und halbbeemannischen Bevölkerung werden zur Ableistung der aktiven Dienstpflicht in der Kriegsmarine herangezogen. Dazu wird im einzelnen bestimmt, wer der seemannischen bzw. der halbbeemannischen Bevölkerung angehört. Über den aktiven Wehrdienst in der Luftwaffe wird bestimmt, daß Dienstpflichtige der fliegerischen Bevölkerung zur Dienstpflicht in der Luftwaffe herangezogen werden. Hierzu gehören u. a. die Angehörigen des Deutschen Luftsportverbandes, das Personal der Luftverkehrs-Gesellschaft und der Luftfahrtindustrie usw.

#### Die Ersatzreserve

gliedert sich in die Ersatzreserve I und II. In die Ersatzreserve I werden die als überzählig zurückgestellten Tauglichen als überzählig übergeführt, über die dahin entschieden ist, daß sie nicht mehr zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden. Der Ersatzreserve II sind die beschränkt Tauglichen und alle übrigen Wehrpflichtigen zuzurechnen.

Zur Wehrfähigkeit wird festgestellt: Wehrfähig ist der Dienstpflichtige, der a) wehrwürdig ist, b) „tauglich I“, „tauglich II“ oder „bedingt tauglich“ ist oder c) nicht unter Wehrpflichtausnahmen fällt, d) nicht juristisch untauglich ist. Weiter wird die Frage der „Wehrunwürdigkeit“ und der vom Reichskriegsminister zugelassenen Ausnahmen hierzu behandelt. Als „Wehrpflichtausnahmen“ werden völlig untaugliche Dienstpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses bezeichnet, die die Subdilatationsweihe erhalten haben.

## Um den Neubau der Weltwirtschaft

### Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft hat ihre diesjährige vom 31. Mai bis 4. Juni in Stuttgart stattfindende Tagung unter dem Motto „Neubau der Weltwirtschaft“ gestellt. Der Präsident der Gesellschaft, Gouverneur i. R. Schöne, R. v. A., hob in seiner Eröffnungsansprache die Wichtigkeit der Wirtschaft Württembergs für die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft hervor und betonte, daß Deutschland, wenn es zu einer strafferen Regelung der Außenwirtschaft schreiten mußte, dies aus bitterer Notwendigkeit getan habe.

Deutschland bedürfe einer ausreichenden Ausfuhr, um die für die Beschaffung ausländischer Rohstoffe erforderlichen Devisen zu erlangen.

Der württembergische Wirtschaftsminister Prof. Lehmann hob hervor, daß das Thema „Nationalwirtschaft und Weltwirtschaft“ in vollem Einklang mit der Wirtschaftsstruktur Württembergs stehe, in der die Verknüpfung von Industrie und Landwirtschaft, die gleichmäßige Pflege des Binnenmarktes wie der weltwirtschaftlichen Beziehungen in besonderem Maße ausgeprägt seien.

Das erste Referat der Tagung mit dem Thema „Der Neubau der Weltwirtschaft“ hielt der Präsident der Internationalen Handelskammer, Gentener van Bilsingen. Er wies darauf hin, daß der Hauptfehler der heutigen Weltwirtschaft bei der Warenverteilung liege, so daß

das Problem des Neubaus der Weltwirtschaft in erster Linie ein Problem des internationalen Waren-austausches

ist. Somit müßten zunächst die Fundamente für einen besseren Warenaustausch gelegt werden, und die Voraussetzungen dafür seien 1. stabile international brauchbare Währungen, 2. ein möglichst freier Weg vom Erzeuger zum Verbraucher, 3. die Möglichkeit einer elastischen An-

passung des Angebotes an die Nachfrage, 4. ein Gleichgewicht zwischen den Kaufkräften der verschiedenen Völker und 5. ein brauchbares und zuverlässiges internationales Kreditssystem. Anfangen könnten wir nur mit der Stabilisierung der Währungen, weil die Regelung der Währungsfrage zweifellos eine Rückkehr des Vertrauens mit sich bringen würde.

Aber das Thema „Die Bedeutung des Kredits für den Neubau der Weltwirtschaft“ sprach der Direktor der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G., Dr. Fischer. Das Gesetz des Handelns, so erklärte er, namentlich soweit eine Gewährung von Krediten, insbesondere an die industriell fortgeschrittenen Länder, erforderlich sei, liege bei den Gläubigerländern. Für Deutschland stehen aber, wie Dr. Fischer betonte, die Erfordernisse des inneren Kapitalmarktes im Vordergrund. Das Thema „Beratung in der Weltwirtschaft“ behandelte der Präsident des Verbandes der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor i. E. Reichard.

#### Begrüßungstelegramme des Führers und Dr. Schacht.

Der Führer und Reichsfinanzler hat in einem Telegramm an die Gesellschaft die Hoffnung und den Wunsch ausgesprochen, daß ihre Beratungen zu einer Lösung der wirtschaftlichen Probleme und zur Förderung eines für das Gedeihen eines wahren weltwirtschaftlich unerlässlichen gegenseitigen wirtschaftlichen Verständnisses unter den Völkern erfolgreich beitragen werden.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht spricht in seinem Telegramm die Hoffnung aus, daß es in nicht allzu ferner Zeit wieder möglich werden wird, die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern auf der Grundlage gesunder Währungsverhältnisse zum Wohle aller Völker zu erweitern und zu vertiefen.

### Danziger Staffel siegte im Deutschlandflug

Der Vorjahressieger Hannover an dritter Stelle.

Das größte nationale Luftsportereignis, der Deutschlandflug, ging am Sonntag zu Ende. Als Sieger in dem großen Mannschaftswettbewerb, zu dem vor sechs Tagen von Berlin aus 154 Sportflugzeuge gestartet waren, ging die Danziger Staffel B 6 hervor. Am Ziel in Berlin hatten sich bei einem Flugtag Zehntausende von Zuschauern eingefunden, die die Sieger und alle 139 Flugzeuge, die die Prüfung durchgefallen hatten, herzlich begrüßten.

Die letzte Übernachtung der Flieger hatte in Erfurt stattgefunden. Von dort aus begaben sich die Maschinen im geschlossenen Flug zum Ziel nach der Reichshauptstadt. Es war ein großartiger Anblick, als die Staffeln, dicht geschlossen, am Sonntagnachmittag über dem Tempelhofer Feld erschienen, um noch einmal eine Ehrenrunde vor der Landung zu fliegen. Als erste Staffel landete die Staffel mit dem Kennzeichen F 3 vom Reichsluftfahrtministerium unter der Führung des Obersten Christlanfen, des alten „Do-X“-Kapitäns. General der Flieger Werner gab im Auftrage des Reichsluftfahrtministers Hermann Göring die Namen der Siegerstaffel bekannt. Die Danziger haben mit vier Heinkel-Maschinen den Wettbewerb gewonnen. Die Plätze nach ihnen belegten die Heinerstaffel aus Stuttgart und die Fünferstaffel des Vorjahressiegers Hannover. — Vor und nach der Landung der Deutschlandflieger wurden Segelfluganflüge und Schausflüge des deutschen Kunstflugmeisters Strubel und des Altmeisters Ubel gezeigt, die von den Massen mit Spannung verfolgt wurden. Zu Beginn der Veranstaltung wurden drei Motorflugzeuge und eine Segelflugmaschine feierlich getauft und den Sportfliegern übergeben. Der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes, Oberst Loerzer, Reichssportführer von Tschammer und Osten und der Chef des Stabes der SA, Luze, wohnten der Veranstaltung bei.

### Ehrentag der ersten SA-Kapelle Deutschlands.

Am 1. und 2. Juni feierte der Musikzug Lobenhof der SA-Traditionsbande 14 sein zehnjähriges Bestehen. Dieser Musikzug war die erste SA-Kapelle Deutschlands. Aus Anlaß dieses Jubiläums fand in Nürnberg ein Musikkonzert des Musikzuges statt, bei dem der Frankensführer Julius Streicher der Verdienste der Kapelle gedachte. Am Sonntag folgte eine Feierstunde, der Gauleiter Julius Streicher und Gruppenführer von Obernitz mit den Spitzen der Bewegung und der Behörden beiwohnten. Gruppenführer von Obernitz feierte in einer Ansprache Julius Streicher als den Mann, der Franken groß gemacht hat und erinnerte an die Kampfzeit, um jodann die Treue der SA-Kameraden des Musikzuges Lobenhof zu würdigen. Der Gruppenführer überreichte als äußeres Zeichen für die Würdigung der Treue des Musikzuges einen wunderbar gearbeiteten Eichenbaum, eine Stiftung von Reichschachmeister Schwarz, außerdem die für den Jubeltag geprägten Gedenkmünzen. Er übermittelte ebenso im Auftrage der Obersten SA-Führung und des Stabschefs Luze herzlichste Glückwünsche.

### Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen.

Am Dienstag beginnen in London die deutsch-englischen Flottenbesprechungen. Die deutsche Flottenabordnung unter Führung des Vizeadmirals von Ribbentrop traf am Sonntagnachmittag in London ein. Zu ihrer Begrüßung hatten sich von englischer Seite auf dem Flughafen in Croydon u. a. eingefunden der stellvertretende Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Craigie, sowie der britische Flottenfachverständige, Kapitän Danwert.

Vizeadmiral von Ribbentrop wird einer Press-Association-Meldung zufolge am Montagvormittag von dem englischen Außenminister Sir John Simon im Unterhaus empfangen. Die erste Sitzung für die Flottenbesprechungen wird am Dienstagvormittag um 10 Uhr formal durch Außenminister Simon eröffnet werden. Die Besprechungen sind rein informativ und von vorläufigem Charakter und wie in englischen Kreisen erklärt wird, lediglich der Vorläufer von formalen Verhandlungen, die unter Umständen zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden sollen.